

Startsocial spendiert 140 Beratungsstunden für den guten Zweck

ZUR SOFORTIGEN FREIGABE

Die Deutsche Gesellschaft für intrakranielle Hypertension e.V. erhält Förderung in Form von Beratungsstipendien.

Bad Honnef, 28. Oktober 2013 – Am 4. November beginnt für die DGIH in Bad Honnef das viermonatige startsocial Beratungsstipendium. Die Vereinsarbeit wird während dieser Zeit durch zwei ehrenamtliche Berater unterstützt, die zusammen mit interessierten Mitgliedern die Kommunikationsstrategie weiterentwickeln und Wirkungskonzepte optimieren. Gemeinsames Ziel der DGIH und ihrer Berater ist eine Auszeichnung bei der Bundespreisverleihung im April 2014 in Berlin zu erreichen.

Das Beratungsstipendium erlangte die Deutsche Gesellschaft für intrakranielle Hypertension nach der ersten Runde des Bundeswettbewerbs startsocial. Aus insgesamt 260 Bewerbungen wurden 85 soziale Initiativen ausgewählt, die durch ein nachhaltiges Konzept mit dem Menschen im Mittelpunkt überzeugen konnten. Gesundheit, Behinderung und Inklusion sind in diesem Jahr Trendthemen, denen sich noch 30 andere Projekte widmen.

Etwa 140 Beratungsstunden investieren die Coaches ehrenamtlich, um den Verein seinen Zielen näher zu bringen: Aufklärung der Öffentlichkeit, Kompetenzerwerb bei Betroffenen und Ärzten, Informations- und Erfahrungsaustausch und Hilfe zur Selbsthilfe. Dass beide Berater beruflich im Gesundheitssektor tätig sind, ist dabei von großem Vorteil. Auf der Agenda stehen die Gestaltung einer Informationsbroschüre, der Relaunch der Internetseite sowie vier weitere noch geheime Vorhaben. Außerdem begegnen sich die Stipendiaten bei regionalen Präsentationsabenden und einem gemeinsamen Treffen in Berlin.

Nach Abschluss der Beratungsphase durchlaufen die ausgewählten Initiativen eine weitere Bewertungsrunde, an deren Ende die effizientesten 25 Projekte im Rahmen einer Preisverleihung in Berlin ausgezeichnet werden.

Pressekontakt:

Deutsche Gesellschaft für intrakranielle Hypertension e. V.

Andreas Linder, Hauptstraße 88, 53604 Bad Honnef

E-Mail andreas.linder@ihev.de (bevorzugt)

Tel. +49 2224 9198890

Fax +49 2224 9198894

Facebook <http://ihev.de/f> oder <http://www.facebook.com/IntrakranielleHypertension>

Twitter <http://ihev.de/t> oder http://www.twitter.com/_DGIH_

Zur Veröffentlichung, honorarfrei. Belegexemplar oder Hinweis erbeten.

Über die Gesellschaft für intrakranielle Hypertension

An erhöhtem Schädeldruck unbekannter Ursache (idiopathische intrakranielle Hypertension – auch bekannt als Pseudotumor cerebri) erkranken in Deutschland jährlich ca. 800 Menschen; gefährdet sind besonders Frauen im Alter zwischen 20 und 45 Jahren. Vor allem Kopfschmerzen und Sehstörungen werden oft nicht rechtzeitig erkannt und zugeordnet. Unbehandelt kann die dauerhafte Schädigung des Sehnervs zur Erblindung führen. Die schmerzhaften Therapien –hierzugehören auch neurochirurgische Eingriffe– bekämpfen nur die Symptome. Die Heilungsaussichten sind ungewiss. Der Krankheitsverlauf kann sich über Jahre erstrecken.

Die Deutsche Gesellschaft für intrakranielle Hypertension ist ein gemeinnütziger, eingetragener Verein, der als Forum zum Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Betroffenen, Medizinern und Forschern dient. Die medizinische Behandlung und Betreuung dieser chronischen Krankheit sind noch uneinheitlich. Wenn auch durch Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Neurologie mittlerweile ein Behandlungsvorschlag vorliegt, sind doch Langzeitverlauf, Spätfolgen und damit verbundene Fragen bislang völlig ungeklärt.

Der Austausch zwischen Betroffenen soll vor allem zur Selbsthilfe anleiten und Patientenkompetenz vermitteln. Die Behandlungssituation wird durch Aufklärung und Netzwerkarbeit insgesamt verbessert. Langfristig soll der wissenschaftliche Austausch und die spezifische Ursachenforschung vorangetrieben werden.

Über startsocial e.V.

Der Wettbewerb fördert seit 2001 das gesellschaftliche Engagement in Deutschland. Ziel der Initiative ist es nicht nur, ehrenamtliches Engagement zu professionalisieren, sondern auch, ein höheres Bewusstsein für die Arbeitsleistung und Einsatzbereitschaft sozialer Initiativen in Deutschland zu schaffen. startsocial steht unter der Schirmherrschaft der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel. Im Vordergrund der Initiative steht der Wissenstransfer zwischen Wirtschaft, sozial engagierten Unternehmen und der sozialen Projektarbeit. Unter dem Motto „Hilfe für Helfer“ werden regelmäßig 100 soziale und ehrenamtlich getragene Projekte durch dreimonatige Beratungsstipendien unterstützt. Experten und Coaches aus der Wirtschaft, dem öffentlichen Sektor sowie sozialen Institutionen arbeiten in dieser Zeit individuell mit den Stipendiaten, um deren Projektideen noch besser umzusetzen. startsocial fördert ehrenamtliches Engagement und lebt davon: In den vergangenen Wettbewerbsrunden haben sich rund 2.600 Mitarbeiter aus über 300 Unternehmen und sozialen Organisationen eingesetzt. Die überzeugendsten 25 der 100 Gewinnerprojekte werden im Rahmen einer festlichen Abschlussveranstaltung in Berlin prämiert. Sieben herausragende Projekte erhalten zudem ein Preisgeld in Höhe von je 5.000 EUR. Als Hauptsponsoren unterstützen die Unternehmen Allianz SE, Deutsche Bank AG, Atos, ProSiebenSat.1 Media AG und McKinsey & Company den Wettbewerb.